

PRAXISBEISPIEL

INNOVATIONSQUARTIER STEILSHOOP HAMBURG

Größe der Stadt	1.853.935 Einwohner	Anzahl der Mitglieder	50
Art der Stadt	Großstadt	Rechtsform der Quartiersgemeinschaft	-
Lage der Stadt	Metropolregion	Jahr der Initiierung	2006
Themenfeld	Wohnen	Zeitraum der ersten Satzung	2012 – 2017
Lage der Quartiersgemeinschaft	Stadttrand	Zeitraum der aktuellen Satzung	-
Fläche des Quartiers	-	Stand	Abgeschlossen
Anzahl der Grundstücke	87	Name des zugehörigen Gesetzes	Gesetz zur Stärkung von Wohnquartieren durch private Initiativen (GSW)

ANLASS / INITIIERUNG

Die Großwohnsiedlung Steilshoop galt zur Zeit ihres Baus in den 1970er Jahren als Vorzeigeprojekt mit dem Motto „familienfreundliches Wohnen“. Wie in vielen Großwohnsiedlungen traten über die Jahre Herausforderungen wie eine Verwahrlosung der Siedlung und soziale Konflikte auf. Hoher Wohnungsleerstand und ein negatives Image kennzeichneten die Großwohnsiedlung. Auch im Steilshooper Einkaufszentrum führten Leerstände zu Problemen.

Mit dem im Dezember 2007 beschlossenen „Gesetz zur Stärkung von Wohnquartieren durch private Initiativen“ (GSW) wurde die Initiative „Innovationsquartier Steilshoop“ als Pilotprojekt eingeführt und 2012 beschlossen. Es handelt sich beim Innovationsquartier Steilshoop um das erste HID (Housing Improvement District) Europas. Das Pilotprojekt wurde von der Hafen City University Hamburg forschend begleitet.

AUFWERTUNGSMASSNAHMEN

Das Innovationsquartier knüpfte an die Geschichte Steilshoops als Vorzeigeprojekt aus den 1970er Jahren an und verfolgte demzufolge das Ziel, die Wohn- und Lebensqualität in der Siedlung zu erhöhen.

Es wurden Gestaltungsmaßnahmen im Bereich der fußläufigen Verbindung innerhalb Steilshoop, der sogenannten Mittelachse, umgesetzt. Diese umfassten eine Erneuerung von beschädigten Gehwegen, Möblierungsbestandteilen und Sitzgelegenheiten. Auch eine Reinigung und Pflege im Bereich der Mittelachse wurde gewährleistet. Außerdem fand ein Orientierungskonzept zur Verbesserung der Orientierung innerhalb der Siedlung Steilshoop Umsetzung. Mithilfe von Stadtteilmarketing wurde auf eine Verbesserung des teilweisen negativen Images der Siedlung hingewirkt. Dies sollte auch das Ziel der Maßnahmen unterstützen, die Identifikation von Bewohnerinnen und Bewohnern mit ihrem Viertel zu stärken.

Konkret umgesetzte Maßnahmen waren:

- Umsetzung eines Orientierungskonzepts
- Gestaltungsmaßnahmen im Bereich der zentralen Fußgängerachse
- Reinigung und Pflege der zentralen Fußgängerachse
- Gemeinsames Stadtteilmarketing

STAND DER UMSETZUNG

Das Innovationsquartier Steilshoop wurde als Pilotprojekt nach einer einzigen Laufzeit abgeschlossen. Durch das Innovationsquartier konnten die genannten Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.

Festgestellt wurde außerdem, dass sich einige der bestehenden Herausforderungen, wie etwa im Bereich Schule, durch private Initiativen nicht angehen lassen. Den Wohnungsunternehmen, die das Innovationsquartier Steilshoop bildeten, standen auch keine Möglichkeiten offen, die Zukunft des Einkaufszentrums zu beeinflussen. Hierfür wäre wiederum eine, gegebenenfalls private, Initiative im Bereich Gewerbe notwendig.

Im Quartier Steilshoop wurden unabhängig von dem Innovationsquartier Investitionen durch die öffentliche Hand getätigt und Städtebaufördermittel eingesetzt. Weiterhin bestehende Bedarfe, wie bspw. der vorgesehene U-Bahn-Anschluss als Ergänzung zu den umständlichen Busverbindungen werden hierüber angegangen.

BESONDERS GUT GELUNGEN

Eine Besonderheit des Innovationsquartiers Steilshoop ist die Stellung als Europas erstes und Deutschlands einziges Quartier mit dem Schwerpunkt Wohnen/ Wohnumfeldverbesserung.

Durch die Umsetzung der Gestaltungsmaßnahmen hat sich der funktionale Fußweg durch den Stadtteil zu einem großzügigen Boulevard entwickelt.

ÜBERTRAGBARKEIT

Das Beispiel lässt sich begrenzt auf Kleinstädte übertragen. Die für eine Großwohnsiedlung typische Ausgangssituation findet sich in der Regel nur in Groß- oder Mittelstädten. Dennoch sind die ergriffenen Maßnahmen im öffentlichen Raum auch in Wohnquartieren sinnvoll, die sich städtebaulich stark von Steilshoop unterscheiden wie z. B. einem in die Jahre gekommenen Mehrfamilienhausquartier.

Das Innovationsquartier Steilshoop zeigt Initiativen in Wohnquartieren, dass das Instrument Quartiersgemeinschaft zur Lösung von Herausforderungen im Wohnumfeld angewandt werden kann. Es kann als Motivation dienen, das zweite errichtete HID in Deutschland werden zu können. Das Instrument bietet Quartieren in Städten aller Größen die



Abb. 1: Mittelachse Steilshoop vor dem Umbau (Büttner 2024)



Abb. 2: Mittelachse Steilshoop nach der Umgestaltung (Braun 2024)

Möglichkeit von einer deutlichen Attraktivitätssteigerung der Wohngegend, teilweise mit Wirkung für den gesamten Stadtbereich. Ein bestehendes negatives Image kann hier mithilfe von erarbeiteten Konzepten und baulicher Aufwertung verbessert werden.

LINKS

- [Verwaltung des Projekts](#)
- [weitere Informationen unter HID oder Innovationsquartier Steilshoop](#)

BILDQUELLEN

Abb. 1: Mittelachse Steilshoop vor dem Umbau. Büttner, Frithjof 2024: Mittelachse Steilshoop vor Umbau Verfügbar <<https://www.hamburg.de/bid/4350668/innovationsquartiere-start/#detailLayer>> (Abgerufen am 08.02.2024).

Abb. 2: Mittelachse Steilshoop nach der Umgestaltung. Braun, Anna 2024: Mittelachse Steilshoop nach der Umgestaltung. Verfügbar <<https://www.hamburg.de/bid/4350668/innovationsquartiere-start/#detailLayer>> (Abgerufen am 25.01.2024)